



Weinbaugemeinde: 5,59 m x 1,59 m

# INITIATIVE zur Rettung der WANDBILDER im Schoch - Areal

## Schützenswerte historische Ansichten von Feuerbach sind vom Abriss bedroht



Die Wette: 1,59 m x 1,59 m

In der Kantine der ehemaligen Chromfabrik „Gebrüder Schoch“ sind vier Wandmalereien angebracht: Zwei historische Ansichten von Feuerbach und zwei Sinnsprüche. Es war Hans Bechstein, der im Jahr 1949 nach dem Wiederaufbau der im Krieg zerstörten Fabrik drei Wände der Firmenkantine damit gestaltete.

1. Das Wandgemälde „Weinbaugemeinde“ zeigt Feuerbach als Siedlung, die geprägt war von Wein- und Ackerbau und Viehzucht. Mit dem Eisenbahnanschluss 1846 erfolgte der Sprung ins Industriezeitalter. Hans Bechsteins Wiedergabe von Feuerbach ist nicht historisch exakt, vermittelt aber einen guten Eindruck des vorindustriellen Ortes in der Mitte des 19. Jahrhunderts.

2. Die „Wette“ war der Löschteich von Feuerbach und diente als Pferdeschwemme zum Tränken des Viehs. Sie befand sich an der Ecke Mühlstraße, Bachstraße - heute Mühlstraße, Dieterlestraße. Rechts ist noch das Stellwehr zu erkennen.

3. Die Sinnsprüche sind Ausdruck der Ablehnung von Krieg und der Sehnsucht nach Frieden. Sie sollten Mut machen in Zeiten von Not und Elend und sind Ausdruck der damaligen Befindlichkeiten.

O **Friede**, was bist Du so ein edler **Gehatz**  
Und hast bei den **Menschen** so wenig **Platz**

Sinnspruch: 3,26 m x 0,52 m

**H**ab Sonne im **H**erzen,  
ob's stürmt oder **s**chneit  
ob der **H**immel voll **W**olken  
die **E**rde voll **S**treit!  
**V**ertraue auf **G**ott  
verlier nie den **M**ut!  
**H**ab Sonne im **H**erzen  
und alles wird gut!

Gedichtvers: 0,99 m x 1,27 m

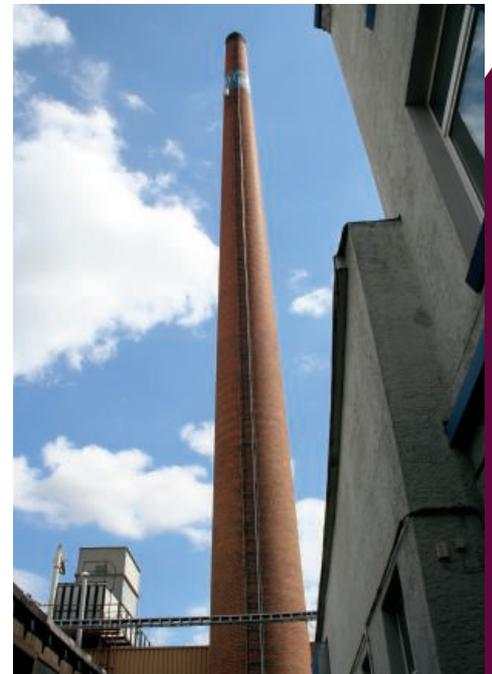
**Die Wandmalereien müssen erhalten bleiben!**



Ansicht der Schoch-Gebäude mit Scheddach

Die Gebäude des Schoch-Areals an der Dornbirner Straße gehören zu den ältesten in diesem Industriegebiet, Baujahr vor 1919. Mit ihren Werkhallen, Scheddächern und Bürogebäuden sowie dem prägenden Kamin sind sie ein Abbild der industriegeschichtlichen Architektur. Leider haben sich Gemeinderat und Preisgericht anläß-

lich des Architekturwettbewerbs zur Neubebauung des Areals nicht für die Rettung einzelner Gebäude entschieden. Der stark belastete Boden und die hohen Kosten der Sanierung waren das Argument. Somit werden die Industriegebäude nicht erhalten und saniert und nicht für Kunst und Kultur verwendet.



Der Kamin ist prägend für das Gelände



Untersuchung Untergrund der Malereien

Umso wichtiger ist uns, dass wenigstens die Wandgemälde in der ehemaligen Schoch-Kantine erhalten bleiben und in dem neuen Gebäudekomplex auf dem Schoch-Areal an einem geeigneten Ort wieder angebracht werden.

Die fachliche Untersuchung der Abnahmemöglichkeiten führten Studierende der Staatlichen Akademie der

Bildenden Künste Stuttgart unter der Leitung von Professor Roland Lenz im Sommersemester 2012 durch.

Ihre Arbeiten umfassten den Aufbau des Mauerwerks und der Grundgerüste der Malereiträger sowie die Analyse des werktechnischen Aufbaus der Wandbilder. Technisch ist die Abnahme möglich!

In dem neuen Gebäudekomplex sind unter anderem öffentliche und gemeinnützige Räumlichkeiten geplant. Dort könnten die Wandmalereien sinnvoll und für die Öffentlichkeit zugänglich angebracht werden. Da der Abbruch der Schoch-Gebäude im Jahr 2014 erfolgen soll, werden Räumlich-

keiten für die Zwischenlagerung der Wandmalereien gesucht.

Wir sind offen für Vorschläge, erwarten aber von der Stadtverwaltung, dass der Erhalt der Wandbilder und ihre Wiederanbringung in den Bebauungsplan und in die Investorenentscheidung eingehen. Eine Übernahme der Kosten lehnt die Stadt Stuttgart ab. Daher werden Spenden benötigt.



Ansicht der Schoch-Kantine

## Die Initiative stellt sich vor

**Ziele:** Bürgerinnen und Bürger aus Feuerbach wollen die Wandmalereien als beispielhafte Innengestaltung in einem Industriegebäude der Epoche nach 1945 erhalten und als heimatgeschichtliche Objekte der Öffentlichkeit zugänglich machen.

- Aktueller Stand:**
- ▲ Die Abnahmemöglichkeiten wurden von der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart untersucht und sind technisch durchführbar.
  - ▲ Kostenschätzungen zur Abnahme und Aufbringung auf neuen Trägermedien werden gegenwärtig erstellt.
  - ▲ Für die Zwischenlagerung der Wandmalereien nach der Abnahme werden geeignete Räumlichkeiten gesucht.
  - ▲ Die Initiative sucht für dieses Projekt Unterstützung. Wir freuen uns auf aktive Bürgerinnen und Bürger die sich mit einbringen wollen und ganz besonders über Sponsoren.

**Kontakt:** [info@wandbilder-schoch.de](mailto:info@wandbilder-schoch.de)  
Elke Thieme, Burgenlandstraße 98, 70469 Stuttgart